



Gemeinschaft.  
Mehrwert. Bank.

Medienmitteilung

## Modernisiert und digitalisiert zu starkem Ergebnis

---

**Die WIR Bank Genossenschaft hat im Geschäftsjahr 2017 Kreditvolumen, Kundeneinlagen und Gewinn deutlich steigern können. Durch die Modernisierung des WIR-Systems erhöhte sich zudem der WIR-Umsatz pro Kunde deutlich. Der Generalversammlung wird eine Dividendenerhöhung vorgeschlagen.**

**Basel, 15. März 2018** | Die WIR Bank Genossenschaft legt ein starkes Ergebnis vor: Im Geschäftsjahr 2017 stieg die Bilanzsumme um 1,1 Prozent auf 5,36 Milliarden Franken – der Gewinn konnte in der gleichen Periode um 7 Prozent auf 15,2 Millionen Franken gesteigert werden. Besonders erfreulich ist die weiterhin sehr robuste Kapitalbasis: Trotz vorgeschlagener Dividendenerhöhung übersteigen die Eigenmittel mit 520,2 Millionen Franken und der daraus resultierenden Eigenmittelquote (Leverage Ratio) mit 8,1 Prozent die gesetzliche Mindestanforderung von 3 Prozent deutlich.

Germann Wiggli, Vorsitzender der Geschäftsleitung der WIR Bank, blickt zufrieden auf das erste volle Kalenderjahr nach der Modernisierung des WIR-Systems im November 2016 zurück. Besonders erfreulich sei, dass sich zwei Drittel der bisherigen WIR-Teilnehmer mit einem WIR-Umsatz von 88 Prozent von den Neuerungen haben überzeugen lassen.

In absoluten Zahlen ausgedrückt bedeutet dies: 30'000 KMU-Kunden aus der ganzen Schweiz und aus allen Branchen sind im WIR-Netzwerk vereint – hinzu kommen über 10'000 private WIR-Arbeitnehmer-Konten. Der WIR-Umsatz lag 2017 bei 1,12 Milliarden WIR (CHW), was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang von 13,0 Prozent entspricht. Der durchschnittliche Jahresumsatz pro WIR-Teilnehmer stieg mit rund 37'200 CHW um über 30 Prozent indessen deutlich. «Dass gewisse Kunden aus dem WIR-System ausgetreten sind, bedauern wir natürlich», sagt Wiggli – der Verlust sei aber verkraftbar: «Die Mehrheit dieser Kunden tätigte wenig bis gar keinen WIR-Umsatz. Nun haben wir eine engagierte Kundenbasis, mit der wir die WIR-Welt weiter vorantreiben wollen.» Dies unterstreichen die vorliegenden Umsatzzahlen. Dank neuer Transparenz im WIR-Netzwerk sind seit November 2016 zudem rund 14'000 KMU-Kunden neu sichtbar geworden. Nach wie vor wird das WIR-Geschäft von den anhaltend tiefen Zinsen sowie gut gefüllten Auftragsbüchern der Unternehmen negativ beeinflusst. «Das bremst die Nachfrage nach günstigen WIR-Krediten», so Wiggli.

Das sehr solide Jahresergebnis der Genossenschaftsbank dokumentiert sich auch in weiteren Bilanzpositionen: So konnten die Ausleihungen an Kunden auf 4,61 Milliarden CHF/CHW (+ 2,2 Prozent) und die Kundeneinlagen auf 3,94 Milliarden CHF/CHW (+ 1,6 Prozent) gesteigert werden.

Die WIR Bank ist mehr als «nur» eine KMU-Bank, die das WIR-System betreibt. «Es ist unser Ziel, mit unseren Konditionen im CHF-Bereich weiterhin im vordersten Drittel oder zuoberst zu rangieren», verspricht Wiggli. Als Resultat dessen erfreut sich das Sparkonto 60+ einer ungebrochenen Beliebtheit: Die Einlagen Ende 2017 betragen 348,1 Millionen Franken, was einem Plus von 3,3 Prozent entspricht. Auch die Gelder auf den Vorsorgekonten der WIR Bank wuchsen weiter an: Beim Säule-3a-Konto Terzo betrug das Plus 4,4 Prozent (auf 854,8 Millionen Franken), beim Freizügigkeitskonto waren es 7,8 Prozent (auf 498,4 Millionen Franken).

«Wir bekamen viel Lob von Kundinnen und Kunden, denen unser moderner Auftritt gefällt und die unsere digitale Transformation mittragen», erklärt Wiggli. Dies bestätigt auch die erfreuliche Entwicklung der Nutzerzahlen auf der digitalen KMU-Plattform WIRmarket, bei der Mobile-Payment-Lösung WIRpay oder der ersten schweizweit voll digitalen Vorsorgelösung VIAC. Letztere wurde von den Kunden und Medien gleichermassen begeistert aufgenommen: Bis Ende 2017 waren bereits 6,8 Millionen auf das Ende November lancierte Angebot investiert worden – aktuell sind es bereits über 20 Millionen Franken, die sich auf 2300 Kunden verteilen.



Gemeinschaft.  
Mehrwert. Bank.

Für das laufende Geschäftsjahr 2018 bezeichnet Wiggli die Aussichten für die Schweizer KMU-Wirtschaft, die Kernzielgruppe der WIR Bank, als positiv: «Falls keine politischen Ereignisse ein Störfeld entfachen, ist mit einer weiterhin weltweit brummenden Konjunktur zu rechnen.» Für lange Laufzeiten erwartet die Bank tendenziell steigende Zinsen. Herausfordernd bleibt das regulatorische Umfeld: «Die im Zuge der Finanzkrise 2008 eingeführten Vorschriften im Bank- und Finanzbereich verschärfen sich stetig – die Anwendung internationaler Standards auch für ausschliesslich in der Schweiz tätige Banken, wie wir es sind, treffen diese hart», sagt Wiggli. «Die Kosten für Erfüllung der regulatorischen Auflagen sind hoch, die Rentabilität leidet.»

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine Dividende von 10.25 Franken vor, was einer Erhöhung von 0.25 Franken pro Stammanteil entspricht. Diese Ausschüttung erfolgt in Form einer Wahldividende («Dividende mit Reinvestition» oder Barausschüttung) und bedeutet – basierend auf dem Jahresschlusskurs – eine Rendite von 2,6 Prozent. Sofern sich die Stammanteile im Privatvermögen befinden, ist diese Ausschüttung steuerfrei.

*Rückfragen:*

Volker Strohm  
Mediensprecher – Leiter PR/Digitale Medien  
medien@wir.ch  
T 061 277 92 27

WIR Bank Genossenschaft  
Auberg 1  
4002 Basel  
T 0800 947 947  
info@wir.ch  
www.wir.ch



## Ausgewählte Positionen aus Bilanz und Erfolgsrechnung

<b>Aus der Bilanz</b>	<b>2017 in CHF/CHW 1000</b>	<b>2016 in CHF/CHW 1000</b>	<b>Veränderung in %</b>
Forderungen gegenüber Kunden	846 494	943 199	-10,3
- davon in CHW	140 529	173 128	-18,8
- davon in CHF	705 965	770 071	-8,3
Hypothekarforderungen	3 765 191	3 568 042	5,5
- davon in CHW	626 784	653 522	-4,1
- davon in CHF	3 138 406	2 914 520	7,7
Handelsgeschäft	193 051	222 717	-13,3
Finanzanlagen	146 019	170 778	-14,5
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3 938 194	3 875 897	1,6
- davon in CHW	729 640	770 563	-5,3
- davon in CHF	3 208 554	3 105 335	3,3
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	645 200	607 400	6,2
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	451 562	462 633	-2,4
Bilanzsumme	5 363 877	5 308 132	1,1

<b>Anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>2017 in CHF 1000</b>	<b>2016 in CHF 1000</b>	<b>Veränderung in %</b>
Anrechenbare Eigenmittel	520 169	530 920	-2,0

<b>Aus der Erfolgsrechnung</b>	<b>2017 in CHF 1000</b>	<b>2016 in CHF 1000</b>	<b>Veränderung in %</b>
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	57 474	56 584	1,6
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	31 442	25 095	25,3
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	16 493	7 292	126,2
Übriger ordentlicher Erfolg	1 865	2 040	-8,6
Geschäftsaufwand	-73 158	-60 192	21,5
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-5 030	-1 323	280,1
Steuern	-7 120	-5 319	33,9
Gewinn (Periodenerfolg)	15 177	14 188	7,0